



NEWSLETTER
DER MBG BERLIN
BRANDENBURG
NR. 47
2/2015

>IDEE & KAPITAL: Pixformance, Dalgow-Döberitz



Valerie Bönström
ist Mrs. Sporty:
Ihre neue Idee
heißt Pixformance,
ein Smart Trainer
in iPhone-Optik.
Fotos (2): Unter-
nehmen

Fünf-Sterne-Training

den. Der Smart Trainer, mit dem Valerie Bönström ihr Workout absolviert und den sie fast zärtlich „Pix“ nennt, ist die neueste Idee der 35-jährigen Unternehmerin. Er sieht aus wie ein überdimensionales Smartphone und gestaltet das Training einfacher und effektiver. Technologie und Sport – für die studierte Informatikerin ist das kein Widerspruch. www.pixformance.com

Valerie Bönström und ihr Mann hatten schon einmal eine zündende Idee, mit der sie sogar Tennislegende Stefanie Graf als Geschäftspartnerin gewinnen konnten. Das war 2003. Damals wurde ein ganz neues Sport- und Ernährungskonzept für Frauen geboren. Inzwischen ist Mrs. Sporty ein großes und erfolgreiches Franchise-System und eine der führenden Sportclub-Ketten Europas. Über 200.000 Frauen trainieren in 550 Clubs europaweit. Auch ihre neueste Idee Pixformance – so heißt der neue Smart Trainer mit vollem Namen – startet mit Hilfe der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg (MBG) gerade richtig durch.

Denn wie Frauen trainieren wollen, darüber weiß Valerie Bönström inzwischen fast alles. Sie mögen Kurse, wollen Zeit mit Freundinnen verbringen, in schöner Atmosphäre – und sie wollen Betreuung und Anleitung. Denn nur wenn Sportübungen exakt ausgeführt werden, führen sie zum gewünschten Trainingsser-

folg. Aber: „Je länger wir eine Übung machen, je mehr wir abgelenkt sind, desto nachlässiger können wir sein“, erklärt Bönström das Problem. Das soll der interaktive Smart Trainer verhindern. Wie in einem großen Spiegel, der gleichzeitig ein großer Bildschirm ist, kann man sich beim Trainieren beobachten, bekommt die Übungen angezeigt und wird, wenn notwendig, korrigiert. Und da der Trainingseffekt durch die Gewöhnung an eine Übung nachlässt, werden die Übungen anhand der dokumentierten Trainingsfortschritte variiert. Fünf-Sterne-Training nennt Bönström das, ein Konzept, das 2014 mit dem FIBO Innovation Award der internationalen Leitmesse für Fitness, Wellness und Gesundheit ausgezeichnet wurde.

Entwickelt wurde der Smart Trainer nach Rehabilitationsstandards von einem Team aus Sport- und Ernährungswissenschaftlern, Physiotherapeuten und einem Medizintechnikhersteller. „Geholfen hat uns die stille Beteili-

Für einen Fitnesstrainer ist er eher klein – etwa eineinhalb Meter groß. Ins Schwitzen bringt er sie dennoch. Er leitet an, er korrigiert, ist unnachgiebig, wenn die Übungen falsch ausgeführt wer-

den. Der Smart Trainer, mit dem Valerie Bönström ihr Workout absolviert und den sie fast zärtlich „Pix“ nennt, ist die neueste Idee der 35-jährigen Unternehmerin. Er sieht aus wie ein überdimensionales Smartphone und gestaltet das Training einfacher und effektiver. Technologie und Sport – für die studierte Informatikerin ist das kein Widerspruch. www.pixformance.com

gung der MBG“, erklärt Bönström. Bei dieser speziellen Form des Beteiligungskapitals behält der Unternehmer die volle Entscheidungsgewalt in seinen Händen. „Attraktives Kapital“, fügt Bönström hinzu, „denn auch wenn andere Perspektiven eine Idee bereichern können, es ist schlecht, wenn zu viele Köche am Brei rühren.“

Inzwischen stehen mehr als 500 Smart Trainer nicht nur in den Mrs. Sporty-Fitness-Clubs. Auch Physiotherapeuten und Personal Trainer setzen ihn ein. „Es ist schön, vor den Smart Trainern viele Menschen mit Spaß trainieren zu sehen“, freut sich die dreifache Mutter, denn bei neuen Ideen sei es häufig so, dass zu Beginn niemand daran glauben mag. Bönström bezeichnet sich selbst als „Problemlöserin“ und als jemanden, der an Menschen glaubt, nicht nur an Projekte. Es sei immer gut, wenn man auf der „herausfordernden Reise“ des Unternehmertums Menschen begegne, die genauso unterwegs sind – wie die MBG.

38 neue Beteiligungen

Seit 135 Jahren produziert das Berliner Traditionsunternehmen Sawade feinste Pralinen, Trüffel und Schokoladen-Spezialitäten in Handarbeit. Nach der Insolvenz hat das Berliner Unternehmerpaar Melanie und Benno Hübel Sawade mit Hilfe von Beteiligungskapital gekauft und erfolgreich neu aufgestellt. Hier fand Ende April das Pressegespräch der MBG und die Vorstellung der MBG-Geschäftszahlen 2014 statt. Es ist eine von insgesamt 38 neuen Beteiligungen der MBG an mittelständischen Unternehmen in Berlin und Brandenburg im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden acht Mio. Euro neu zugesagt.

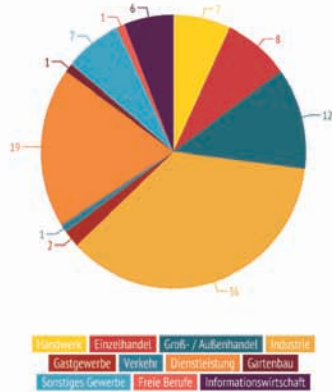


Abb.: Branchenverteilung 2014

ihre Finanziere aussuchen. Das ist eine komfortable Situation, die gerade kleine und mittlere Unternehmen jetzt nutzen sollten“, erklärt Waltraud Wolf, Geschäftsführerin der MBG.

Beteiligungen an Industrie-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen machen zum Ende des Jahres 2014 mehr als drei Viertel des MBG-Beteiligungsbestandes aus.

Mikromezzaninprogramm für typisch stille Beteiligungen zwischen 10.000 und 50.000 Euro. Bis zum 31. Dezember 2014, also in nur 16 Monaten, hat die MBG bereits 69 mittelständischen Unternehmen Beteiligungskapital in Höhe von 2,6 Mio. Euro zugesagt.

Komfortable Situation

Dabei ist das Finanzierungsangebot für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) so günstig wie schon lange nicht mehr: „Die Unternehmen können sich aktuell

100 Mal Mikromezzanin-Kapital

Claudia Sterrer-Pichler kommt ursprünglich aus Österreich und hat mehr als 22 Jahre in internationalen Konzernen gearbeitet. Nun erfüllt sie sich einen „Lebenstraum“ und macht sich selbstständig – in Brandenburg und mit Unterstützung der MBG. Ihr Unternehmen „Vreyheit“ erhält Beteiligungskapital aus dem Mikromezzaninfonds-Deutschland. „Vreyheit“ ist damit bereits das 100. Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg, das Mittel aus dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgelegten Sonderprogramm erhält. Es stellt Klein- und Kleinstbetrieben wirtschaftliches Eigenkapital zwischen 10.000 und 50.000 Euro zur Verfügung. Die stillen Beteiligungen werden über das Netzwerk der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in allen Bundesländern angeboten. „Vreyheit“ will sich als Onlinehandel für maßgeschneiderte Hemden und Blusen am Markt etablieren.

www.mikromezzaninfonds-deutschland.de

www.mbg-bb.de/mikromezzanin

MBG tritt kräftig in die Pedale

Die MBG beteiligt sich an der HNF GmbH. Das Start-up-Unternehmen aus Biesenthal hat sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von Elektrofahrrädern spezialisiert. Im November 2014 gründeten Betriebswirt Michael Hecken und Maschinenbauingenieur Karlheinz Nicolai HNF. Das Kürzel steht für Hecken, Nicolai & Friends. Die Gründer sind keine Unbekannten in der Branche: Gemeinsam standen sie bereits hinter der Entwicklung der erfolgreichen E-Bike Marke „Grace“, die in Kooperation mit Daimler und Smart produziert und 2012 an den Fahrradproduzenten Mifa verkauft wurde. Mit HNF verfolgen sie ein klares Ziel: Nicht weniger als „die besten und coolsten E-Bikes der Welt“ werden sie bauen, so Geschäftsführer Hecken. E-Bikes der nächsten Generation. Ab Juli 2015 geht das erste Radmodell in den Verkauf: „Heisenberg“ soll vor allem junge Käufer ansprechen – mit kantigem Design und einem Bosch-Antrieb, der bis auf 45 Stundenkilometer beschleunigt. www.hnf-bikes.com



App auf's Rad mit komoot

Gratis Regionen-Paket im Wert von 8,99 Euro

Das Potsdamer Start-up komoot dürfte den meisten mittlerweile ein Begriff sein. Der persönliche Begleiter für Fahrradtouren und Wanderungen liefert personalisierte Empfehlungen, Sprachnavigation und Online-Karten und ist damit zur erfolgreichsten Outdoor-App Europas geworden. Seit kurzem ist komoot auf der Apple Watch verfügbar und liefert Tourempfehlungen und Navigationsanweisungen direkt aufs Handgelenk.

Als Empfänger unseres Newsletters erhalten Sie das Regionen-Paket „Berlin-Potsdam-Havel-land“ im Wert von 8,99 Euro gratis!

1. App Installieren

Laden Sie sich komoot aus dem Google Play Store oder Apple App Store herunter.

2. Gutschein einlösen

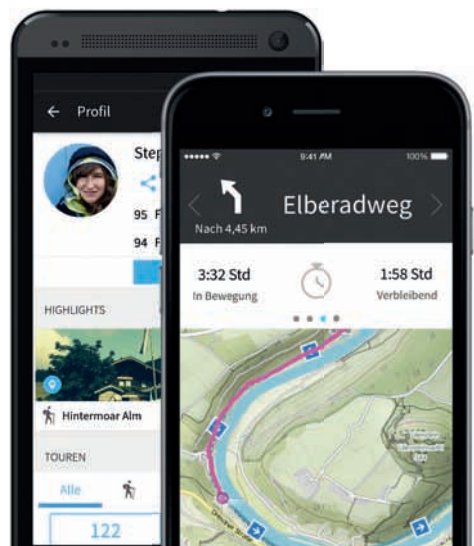
Geben Sie den folgenden Code in der App unter „Regionen“ ein:

MBGJ-CPQW-RKUN

gültig bis 31.08.2015

3. Raus jetzt!

Starten Sie die komoot App und schwingen Sie sich in den Sattel!



> IDEE & KAPITAL: Sawade, Berlin

Gerettete Tradition

Seit 1880 steht der Name Sawade für hochwertige Pralinen und Trüffel aus Berlin. Das Traditionsunternehmen, das einst Hoflieferant der Königlichen Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen war, überstand zwei Weltkriege und die deutsche Teilung – 2013 stand es kurz vor dem Aus. Melanie und Benno Hübel, ein Berliner Unternehmerpaar, retteten Sawade damals aus der Insolvenz. Unterstützt wurden sie dabei von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg.

Das Ehepaar Hübel kommt ursprünglich aus ganz anderen Disziplinen. Sie ist gelernte Grafik-Designerin, er gelernter Koch und studierter Betriebswirt. Gemeinsam hatten sie über zehn Jahre eine Berliner Digitaldruckerei geleitet und suchten eine neue Herausforderung, als sie von der Sawade-Insolvenz erfuhren. Melanie Hübel, die Sawade noch aus ihrer Kindheit kannte, hatte sofort Interesse an der Übernahme. Zusammen mit ihrem Mann entwarf sie ein Konzept zur Neuausrichtung und setzte sich damit gegen alle Mitbieter durch. Mit 300.000 Euro finanzierte die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg den Kauf des Unternehmens.

Für die traditionsreiche Schokoladenmanufaktur geht es seitdem wirtschaftlich wieder bergauf. Alle 50 Mitarbeiter wurden übernommen; sie hatten auch während der laufenden Insolvenz weitergearbeitet, so dass das Geschäft nie geschlossen werden musste. Ihr Experten- und Rezeptwissen blieb erhalten. Mit neuer Marketingstrategie bringen Melanie und Benno Hübel das Unternehmen auf Erfolgskurs.

1880 gründete der Chocolatier Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz die Sawade GmbH, die als Berlins ältester Pralinenhersteller gilt. Glaubt man der Überlieferung, trägt sie den Namen der Herzensdame des Gründers, Marie de Savadé. Schon Ende des 19. Jahrhunderts gingen monatlich bis zu 200 Kilogramm Pralinen, Kon-

fekte und Bonbons über den Ladentisch. Die Sawade-Besitzer wechselten – an der süßen Handwerkskunst änderte sich über 135 Jahre dagegen wenig. Nach wie vor prägen handgefertigte Einzelstücke und Kleinserien das Sortiment. Es werden ausschließlich frische Zutaten verwendet. Chemische Konservierungsmittel, künstliche

Aromen und sonstige Ersatzstoffe bleiben konsequent außen vor. Sawade fertigt seine Spezialitäten „von Hand und mit Hingabe“, so das selbstgewählte Motto.

Erhältlich sind die etwa 500 verschiedenen Schokoladen- und Trüffelprodukte in mehr als 350 Fachgeschäften in ganz Deutschland, in Berlin selbst in Sawade-Läden in Charlottenburg, Mariendorf und Wilmersdorf sowie im Werksverkauf in Reinickendorf.

Haben gut Lachen: Melanie und Benno Hübel haben das Traditionsunternehmen Sawade erfolgreich neu ausgerichtet. (Foto: Unternehmen)



www.sawade.berlin

***Unglaubliches Wien:** The unbelievable Machine Company hat ihren ersten Standort in Wien eröffnet. Das Beteiligungsunternehmen aus Berlin möchte den Wachstumsmarkt Österreich erschließen und Kunden vor Ort zur Seite stehen. „Einen vollwertigen Standort in Wien zu eröffnen, war nach mehreren erfolgreichen Projekten dort nur logisch“, erläutert Geschäftsführer Ravin Mehta. Das IT-Unternehmen ist Spezialist für Big Data, Data Science und Cloud Services. Die Firma wurde 2008 vom Diplom-informatiker Mehta gegründet und beschäftigt heute rund 100 Mitarbeiter.
www.unbelievable-machine.com

Dreizehnte Elbe im Wald: Die Elbenwald GmbH hat in Nürnberg eine neue Filiale eröffnet. Es ist das dreizehnte Filialgeschäft des Internetversandhändlers, der auf Fanartikel zu Kinofilmen wie „Herr der Ringe“, „Harry Potter“ oder „Star Wars“ spezialisiert ist. Im Jahr 2000 gegründet, zählt das Beteiligungsunternehmen heute zu den größten Anbietern von Fantasyartikeln weltweit: Mehr als 12.000 Produkte werden on- und offline angeboten. Das kontinuierliche Elbenwald-Wachstum wird durch die MBG begleitet. www.elbenwald.de

Diabetes-App: Die Emperra GmbH beteiligt sich am Forschungsprojekt „GlycoRec“. Erforscht wird, wie Diabetespatienten im Alltag unterstützt werden können. Eine App sammelt physiologische Daten wie Gewicht und Blutzucker sowie Kontextdaten wie Aufenthaltsort und Tageszeit. Daraus leitet sie Empfehlungen für Ernährung, Bewegung oder Medikamenteneinnahme ab. Die Server-Infrastruktur für die zentrale Datenbank und Teile der Sensorik-Hardware stammen vom Beteiligungsunternehmen Emperra. Dessen Produkte wie Insulinpens, Adapter und Blutzuckermessgeräte sind seit kurzem auch rezeptfähig.
www.emperra.com



Erfolgreiche Gründung:

Die A & W Apparate und Wärmetauscherbau hat den Existenzgründerpreis Uckermark-Barnim 2015 gewonnen.
Foto: Märkische Oderzeitung/Oliver Voigt

Eine der früheren Hauptwerkstätten der PCK Raffinerie beherbergt seit kurzem eine neue Firma. Wo vorher das amerikanische Unternehmen Furmanite, später IAB Pinnow, Wärmetauscher baute und reparierte, arbeitet jetzt A & W Apparate und Wärmetauscherbau aus Schwedt.

Werkstattleiter Burkhard Grunow und die Diplom-Ingenieurin für Maschinenbau Katrin Wallura haben den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Zusammen mit Diplom-Betriebswirtin Maren Blank als kaufmännische Leiterin führt Katrin Wallura die Geschäfte des neugegründeten Unternehmens. Das ist im November mit 18 Mitarbeitern gestartet, mittlerweile auf 35 Angestellte angewachsen und hat klar gesteckte Ziele: „In diesem Jahr wollen wir auf 50 Mitarbeiter wachsen und 1,5 Millionen Euro in moderne Maschinen investieren“, er-

klärt die 52-jährige Firmenchefin.

Was die Mitarbeiter in der großen Werkhalle bauen und reparieren, sind große Wärmetauscher und Apparaturen, Tanks und Behälter für Raffinerien und chemische Anlagen. In der Regel bestehen diese Wärmetauscher aus Druckbehältern mit Durchmessern von 20 Zentimetern bis 1,60 Meter, aber auch Sonderanfertigungen von vier Metern Durchmesser sind darunter. In ihnen sind Rohrbündel untergebracht, die für eine große Oberfläche sorgen, an denen die Wärme getauscht, also von einem an das andere Medium abgegeben werden kann. PCK hat Tausende dieser Wärmetauscher in so ziemlich allen Produktionsprozessen im Einsatz.

Industriemechaniker, Schweißer, Zerspaner und Monteure arbeiten hier unter Leitung von Werkstattchef Burkhard Grunow. Die

Firma verfügt außerdem über eine eigene Konstruktionsabteilung. Auch in die Ausbildung will das Unternehmen noch in diesem Jahr einsteigen. „Wir arbeiten nicht nur für PCK, sondern haben auch Aufträge von Firmen wie Miro, BP, Ineos, Verbio, Leipa, UPM, BASF und Shell. Den vollen Umfang der Produktion können wir jedoch erst aufnehmen, wenn im Sommer die neuen Maschinen eingetroffen sind“, erklärt Katrin Wallura.

Die Firma ist zwar neu, ihre meisten Mitarbeiter aber sind vertraute Gesichter in der Raffinerie. Sie haben zu meist schon bei der Firma Furmanite gearbeitet, die sich 2012 aus Schwedt zurückzog, danach beim Nachfolger IAB Pinnow, der den Wärmetauscher- und Apparatebau nahtlos übernahm. Mit der Neugründung wechselten nun zahlreiche Mitarbeiter zu A & W.

www.dm-bogen-2013.eu

IMPRESSUM

Herausgeber:
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstr. 94
14480 Potsdam
Verantwortlich: K. Göbel, M. Maurer

Redaktion und Gestaltung:
Brille und Bauch, Potsdam



...wenn sich Ihr Unternehmen
in Berlin befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Geschäftsstelle Berlin
Schillstr. 9, 10785 Berlin
Telefon: 030/31 10 04-0
Telefax: 030/31 10 04-55
E-Mail: berlin@mbg-bb.de

...wenn sich Ihr Unternehmen
in Brandenburg befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH
Schwarzschildstr. 94
14480 Potsdam
Tel.: 0331/649 63 0
Fax: 0331/649 63 21
E-Mail: brandenburg@mbg-bb.de